

können sie, vom Homileten in rechter Weise verwertet, kaum ohne Einfluß auf das Herz und Gemüth der Zuhörer bleiben.

Schloß Zeil, Württemberg.

Pfarrer Gaile.

- 7) **Der Freund der armen Seelen** oder die katholische Lehre vom jenseitigen Reinigungsorte. Von P. Stephan Vinet S. J. und P. Peter Benesseaux S. J. Frei aus dem Französischen übersetzt von B. v. B. — Zweite Auflage, vermehrt und verbessert von P. Franz Hattler J. S. — Freiburg, Herder 1896. XII, 386. Preis M. 1.80 = fl. 1.08, gebunden M. 2.40 = fl. 1.44.

Vorliegendes Werkchen, das in dieser zweiten deutschen Ausgabe bereits die vierte verbessernde Hand passieren mußte, ist in Wahrheit „ein Freund der armen Seelen“, der ihre Sache mit großer Sachkenntnis und erleuchtetem Eifer vertritt. In 7 Abschnitten behandelt es die Lehre der katholischen Kirche über das Fegfeuer, die Qualen der armen Seelen, ihre Tröstungen, die Tradition der Kirche betreffs der Hilfe gegen die armen Seelen, Mittel und Beweggründe dazu, endlich Mittel, sich selber vor dem Fegfeuer zu bewahren, und entwickelt eine Fülle des Stoffes, wie wir sie in populärer Darstellung kaum in einer anderen ascetischen Schrift finden dürften. Bei strittigen Fragen werden wir in recht ansprechender Form mit den verschiedenen Ansichten der Theologen vertraut gemacht, ohne daß trockene Erörterungen die fromme Erbauung störten; hiebei nimmt die Darstellung öfters einen vermittelnden Standpunkt ein, manchmal jedoch stellt sie sich entschieden auf die eine Seite z. B. in der Ansicht, daß „die leidenden Seelen für diejenigen beten, die für sie beten“ und daß sie auch einander helfen können. Die Thaten des verdienstvollen Herausgebers (nämlich die Abhandlungen über die Lehre vom Fegfeuer, den heldenmüthigen Liebesact und Armenseelenvereine) haben zur Vollständigkeit des Werkes wesentlich beigetragen. Es sei uns erlaubt, für eine Neuauflage vorzuschlagen, S. 154 etwa in einer Anmerkung ein Wort über die „gregorianischen Messen“, S. 187 eine Erklärung betreffs des „privilegierten Altars“, S. 378 eine Erwähnung des privilegium sabbatum der Scapulierandacht beizufügen, desgleichen nach dem Ingolstädter Messbunde wenigstens im allgemeinen der ähnlichen Messbündnisse (in Böhmen allein meines Wissens zwei) zu gedenken. Vergleiche, wie die vom Salamander und Adler (S. 343) sollten in neueren ascetischen Schriften vermieden werden, die Citation bei Berichten von Erscheinungen wie S. 251—53 eine möglichst genaue sein.

Die sprachliche Darstellung der Bearbeitung ist eine sehr gewandte und anziehende, nur ganz wenige Wendungen (wie S. 37 „wenn ich bitten darf“, „sehr göttlichen“ u. s. w.) gemahnen uns, daß wir eine Uebersetzung vor uns haben. Der Druck ist sehr gewissenhaft. Alles in allem ein ascetisches Buch, das unsern leidenden Mitbrüdern viele hilfreiche Freunde werben wird.

Mies.

Convictsdirector Dr. Karl Hilgenreiner.

- 8) **Methodik der religiösen Unterweisung in der katholischen Volksschule.** Von Dr. J. Baier, kgl. I. Seminarlehrer und Präfect. Zweite verbesserte Auflage. Würzburg, F. A. Bucher'sche Verlagsbuchhandlung. 1897. 147 S. (Für Bayern als Lehrmittel approbiert.) Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Fand diese Methodik schon bei ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1890 eine freundliche Aufnahme, so ist die zweite Auflage mit weit mehr Freude zu begrüßen, indem der eminent praktische Verfasser auf jenen Punkt auch Rücksicht genommen hatte, welcher nun einmal durch die leidigen Schulverhältnisse auch bei uns in Oesterreich nicht zu übersehen ist — die Herbart-Ziller'sche Schulrichtung in den Pädagogien. Der Abriss der Geschichte des catechetischen Unterrichtes ist recht gut und doch erschöpfend und giebt zur Fachbildung reichen Stoff. Was in Bezug auf das Subject der religiösen Unterweisung gesagt ist, wird

durch Aussprüche hervorragender Methodiker in der Katechetik recht gut illustriert. „Das Evangelium ist eine Kraft Gottes“, daher wird mit Recht hervorgehoben, daß mit der bloßen Erregung der Gefühle beim Religionsunterrichte es noch nicht abgethan ist. Die kurzen und treffenden Unterweisungen über das VI. und IX. Gebot des Dekaloges sind nach Bey trefflich. In den Abschnitten über den biblischen Stoff, Beicht-, Communion- und Firmungsunterrichte findet der Katechet bei aller Freiheit der Auswahl doch ungemein praktische Normen.

Der Druck des Buches ist gut, das Papier könnte im Verhältnisse zu anderen Methodikbüchern bei dem Preise von M. 2.— etwas feiner sein.

Einj.

Anton Pleninger.

- 9) **Lehrbuch der Religion.** Ein Handbuch zu Deharbes katholischem Katechismus und ein Lesebuch zum Selbstunterrichte. Von Fr. Wilmers, Priester der G. J. Viertes Band. Von der Gnade und den Gnadenmitteln. Fünfte, überarbeitete und vermehrte Auflage. Mit Gutheißung der priesterlichen Obern. Münster 1895. Druck und Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung. XIX und 1041 S. Gr. 8°. Ladenpreis M. 9.75 = fl. 5.85.

Mit diesem vierten Bande liegt das Religionshandbuch von Fr. Wilmers in fünfter Auflage vollendet vor. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, an welche sich die Sacramentalien nebst Abhandlungen über das Gebet des Herrn, Gebete und Ceremonien, Bruderschaften und andere kirchlich genehmigte oder geduldete Vereine anschließen, bilden den Inhalt dieses starken Bandes. Ohne die Grenzen einer populär gehaltenen Darstellung zu überschreiten, ist doch die Behandlung der Gnadenlehre eine geradezu erschöpfende und gut geordnete; darum auch trotz ihrer Schwierigkeit immer noch leicht verständlich. Was bei spinösen Fragen Kirchenlehre ist und was Ansichten und Meinungen, hauptsächlich der Scholastiker, angehört, wird in der Regel derart getrennt, daß in dieser Hinsicht kaum Zweifel obwalten können. Dabei wird das Ganze durch historische Bemerkungen, durch gut ausgewählte Beispiele und schließlich durch Nutzenwendungen erläutert und in seiner vollen Bedeutung verständlich gemacht. Die nicht ganz gleichmäßige Behandlung im zweiten Theile ist durch die Sache selbst bedingt und kann deshalb keinem Tadel unterliegen; daß der Verfasser die ganze Literatur, sowohl die alte als auch die neuere Literatur, ausreichend kennt und benützt hat, tritt überall deutlich hervor. Die Religionslehrer, Katecheten und auch zum Selbstunterrichte ist das ganze Werk als eminent brauchbar zu empfehlen.

Breslau.

Professor Dr. Friedlieb.

- 10) **Die christliche Frau in ihren religiösen Pflichten und Bedürfnissen.**

Von Anna v. Liebenau. Zweite Auflage. Luzern, Näber & Cie.

Preis gebunden Fr. 5.— = fl. 2.40.

Dieses Buch ist ein für gewöhnlichere Kreise berechnetes Seitenstück zu dem etwas höher gehaltenen „Uns Frauenherz“, wie „Die christliche Jungfrau“ zu „Rosenblüten“ und „Edelweiß“ von derselben Verfasserin. Nachdem wir bereits die drei letztgenannten Werke, von denen die Rosenblüten unterdessen die zweite Auflage erlebt haben, in dieser Quartalschrift zur Anzeige brachten (1891. S. 702 und 1896 S. 175), wollen wir dies auch bezüglich der „Christlichen Frau“ und zwar um so lieber thun, als wir das Lob, das wir den andern drei Büchern spenden konnten, voll und ganz auch auf dieses ausdehnen dürfen. Es ist eben so gediegen sowohl nach Form als nach Inhalt. Die Sprache ist nicht nur höchst edel und zart, sondern stellenweise geradezu schwungvoll und poetisch. Die den Gegenstand betreffenden Aussprüche und Sentenzen der bewährtesten Geistesmänner, namentlich eines hl. Franz von Sales, eines Bossuet, eines Fenelon, eines Bourdaloue, sind von der Verfasserin mit dem ihr eigenen Geschick und Geschmack verwertet, so daß die Darstellung dadurch einen gewissen autoritativen Charakter erhält. Die Frau, die sich dieses Buch geistig zu eigen macht,